
Thema: Hass im Netz – Umgang mit Hate Speech - Frederik Greve

ZEIT: 10.45-11.45 Uhr

RAUM: FWTM - Popup 1

Inhalt:

Frederik Greve widmet sich den Fragen "Wie sollte man am besten mit Hate Speech umgehen? Was müssen soziale Netzwerke verändern, um Hate Speech besser zu bekämpfen?" Er selbst hat die Initiative und den Blog "<http://www.kein-mensch-ist-illegal.org/>" gegründet. Über Soziale Medien ist die Seite sehr schnell durch die Decke gegangen: Facebook, Instagram, usw. Allerdings gab es einen AfD-kritischen Post von Freddy, der weitreichende Wellen nach sich zog. Facebook sperrte zuerst den Post, später sogar den Account. Der Aufschrei in der Community war groß und auch größere Medien berichteten von dem Vorfall. Da Facebook einer erheblichen Kritik ausgesetzt war und es ähnliche Vorfälle gab, gründete Facebook die Initiative "Civil Courage Online" (<https://www.facebook.com/OnlineCivilCourage/>).

Thesen:

- Es gibt verschiedene Formen der Kritik in Sozialen Medien: unterstützend, negativ, konstruktiv, antagonistisch.
- Niemals mit Hass auf Hass reagieren, sondern sachliche Gegenrede.
- Per #ichbinhier für Aufmerksamkeit sorgen: <https://www.ichbinhier.eu/> Schreiben für die stillen Mitlesenden!
- Nur wenn Argumente drin sind, sollte man antworten.
- Auf rein antagonistische Kommentare sollte man nicht reagieren. Möglich ist aber Sarkasmus.
- Anzeigen erstatten ist auch wichtig, wenn es strafrechtlich relevant wird, allerdings kommt es darauf an, auf welchen Staatsanwalt man trifft. Nur mit Melden bei Facebook ist es nicht getan, weil neue Accounts schnell erstellt sind.
- Persönliche Bedrohungen nahmen in 2015 zu. Seit diesem quantitativen Höhepunkt nahm die Anzahl ab, aber die Intensität zu - bis hin zu realen Bedrohungen im Alltag.
- de@occisupport.org liefert innerhalb 24h Hilfe und andere professionelle Hilfe von Psychologen u.a. sollte unbedingt kontaktiert werden.
- Herz, Faust, Zwinker von Böhmermann hält Freddy für die einzig möglichen Optionen: <https://www.youtube.com/watch?v=uKvagNrhWuA>
- Unterscheiden zwischen Trollen/Bots und "echten Personen", wo sich Gegenrede lohnt. Bei manchen Personen gibt es
- FakeNews melden, z.B. bei <https://www.mimikama.at/>
- Beispiele für HateSpeech aus dem Raum Freiburg: <https://www.facebook.com/Freiburg.Crime/>
- Warum machen Menschen das? Angst und Profilierung.
- "Linke Zecken" können auch mit AfD-Sympathisanten befreundet sein.

- Die politische Mitte verschiebt sich weiter nach rechts
- Wissenschaftliche Studien zu Hass-Rede: <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2018/09/ISD-NetzDG-Report-German-FINAL-26.9.18.pdf>

Offene Fragen:

- Viele Facebook-Nutzende sind anonym unterwegs, aber die Staatsanwaltschaften gehen nicht immer alle Wege.
- Lohnt sich Sarkasmus?
- Einige Akteure sind vorsichtiger geworden um sich vor Strafverfolgung zu schützen - sie formulieren im Konjunktiv oder als Frage; "Ich weiß wo du wohnst" ist keine Drohung.
- Was kann man mit wenig Zeit bewirken? Lohnt sich Gegenrede bei Facebook? Als These wurde in der Diskussion formuliert, dass man einen kleinen Beitrag leisten müsse, die Demokratie zu stärken oder auch Jugendlichen Orientierung zu liefern. 1 bis 2 Gegen-Kommentare am Tag formulieren.